

Weiterbildung gewinnt an Stellenwert

Erdgasforum an der Ostsee

Im Ostseebad Kühlungsborn richteten die Verbundnetz AG und der Fachverband SHK-Mecklenburg-Vorpommern am 29. August ein Erdgasforum aus. Ein guter Mix von praxisorientierten Fachreferaten prägten die Veranstaltung.



den 54 Prozent aller Wohnungen in Mecklenburg-Vorpommern mit Erdgas geheizt und gar 87 Prozent der 1996 erstellten Neubauten. Davon jedoch 12 Prozent indirekt über Fernwärme, die aus Erdgas gewonnen wird. Daß Heizöl nur einen Marktanteil von 6 Prozent bei den Neubauten habe, sei nicht zuletzt auf die gute Zusammenarbeit mit dem Handwerk zurückzuführen. Doch damit will sich die Verbundnetz AG noch nicht zufrieden geben. Langfristig will der Versorger gar 70 Prozent aller

Während viele SHK-Landesverbände über die Schulungsmüdigkeit ihrer Mitglieder klagen und ihre Weiterbildungsveranstaltungen vor mehr oder weniger dünn besetztem Auditorium durchführen müssen, war der große Saal des ehemaligen Stasi-Erholungsheims von Kühlungsborn und heutigem Skan-Tours Hotel bis auf den letzten Platz gefüllt. 240 Teilnehmer hatten den Weg in das Ostseebad gefunden, um bei stürmischer See und durchwachsenem Wetter die Marktpartnerschaft mit der Gaswirtschaft zu bekräftigen und gemeinsame Marktaktivitäten zu besprechen. Der zunehmende Wettbewerb läßt den Besuch von praxisorientierten Weiterbildungsmaßnahmen immer wichtiger werden.

Beispiellose Erfolgsstory

Landesinnspeizmeister Paul Freitag verwies in seiner Begrüßungsansprache auch auf die beispielhafte Partnerschaft mit der Gasseite, die sowohl für die Verbundnetz AG als auch für das Fachhandwerk eine unvergleichliche Erfolgsstory ermöglicht habe. Die große Verbreitung von



Die Referenten standen dem versierten Fachpublikum Rede und Antwort



LIM Paul Freitag: Gute Partnerschaft mit der Gasversorgungswirtschaft

Erdgas als Primärenergie in dem Flächenland Mecklenburg-Vorpommern zeige, was das Handwerk – mit marktpartnerschaftlicher Unterstützung – zu leisten vermag.

Dies bekräftigte auch Wolfgang Eschment, Geschäftsführer und personifizierter Motor der Verbundnetz AG. Mittlerweile wer-

Wohnungen in Mecklenburg-Vorpommern mit Gas beheizen. So wolle man über Sonderaktionen und Kostenübernahmemodelle Betreiber von Ölheizungen dazu bringen, daß sie ihre Anlagen von Öl auf Gas umstellen lassen. Das wiederum bedeutet zusätzliche Aufträge fürs Handwerk.

Fachreferate

Daß die Gasversorgungsunternehmen enormen Einsatz bringen, zeigt auch der großflächige Einbau von Flüssiggasanlagen in



Wolfgang Eschment: Heizöl hat bei den Neubauten nur einen Marktanteil von 6 %

den Gebieten, die leitungsmäßig noch erschlossen werden müssen. Zu diesem Thema referierte Prof. Dr. Klaus Kurth aus Dresden. Er machte deutlich, daß die zentrale Versorgung mit Flüssiggas gleichwertig mit der zentralen Erdgasversorgung sei. Die Erdgasgeräte müßten lediglich bis zur eigentlichen Verwendung von Erdgas mit speziellen Düsen etc. betrieben werden.

Doch nicht nur der Einsatz von fossilen Energieträgern stand auf dem Tagungsprogramm. Über den Einsatz von alternativen Energien referierte Dr. Rühle vom Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern. Er forderte – im Einklang mit der Gaswirtschaft – die Handwerker auf verstärkt alternative und regenerative Energien zum Einsatz zu bringen. Den Reigen der Fachreferate ergänzten:

Schornsteinfeger **Rainer Geissler**: Erfahrungen mit der Feuerungsverordnung in MV,
Horst Korte: Kondenswasser aus Gasbrennwertgeräten,
 Ute Römer: Künftige Verbindungstechniken für die Gasinstallation,
H. Backe: Kraft-Wärmekopplung bei Kleinanlagen und
 Dr. **Günter Wieschebrink**: Heizungsrelevante Verordnungen fürs Mehrfamilienhaus.

Handwerksmarketing wird immer wichtiger

Last, but not least, hielt Angelika Brüßel vom ZVSHK in St. Augustin ein untechnisches, aber für den Unternehmenserfolg um so wichtigeres Referat. Anhand einleuchtender Beispiele machte sie deutlich, daß Unternehmenserfolg durch Marketing beeinflussbar ist. Künftig werde das

Thema Marketing auch im Handwerk, aufgrund der härteren Wettbewerbssituation, einen höheren Stellenwert bekommen und maßgeblich über das Wohl des einzelnen Betriebes entscheiden. Wichtig sei, daß man sich von der breiten Masse der Betriebe unterscheide. Dies sei nur mit durchdachter, basisorientierter Werbung zu erreichen. Sie forderte die Handwerksmeister auf, das Geld nicht in selbstgestrickte und wenig wirkungsvolle Werbemaßnahmen zu investieren, sondern Profis zu Rate zu ziehen.

Auch an die Handwerkerfrauen hatten die Veranstalter gedacht. An dem von Designnerin Uta Huth und Friseurmeisterin Elke Koch gestalteten Da-



Insbesondere der Vortrag „Mythos Schönheit“ und eine begleitende Modeschau fanden bei den 70 Teilnehmern des Damenseminars guten Anklang



Rico Venzmer, Referent des Fachverbandes informierte über Formblätter und Publikationen der Berufsorganisation



Hai-Barbecue an der Ostseeküste – in Mecklenburg-Vorpommern werden große Fische an Land gezogen: v. l. LIM Paul Freitag und Gattin, Bärbel Kleedehn, Ministerin für Bau, Landesentwicklung und Umwelt in MV und Landesverbandsgeschäftsführer Hans Müller

menprogramm nahmen 70 Damen teil. Insbesondere der Vortrag „Mythos Schönheit“ und eine begleitende Modeschau fanden guten Anklang. Den gesellschaftlichen Höhepunkt des Jahres bildete der Festabend. Dort bestand ausreichend Gelegenheit sich in angenehmer Atmosphäre über geschäftliche und private Dinge auszutauschen. Bei Tanz und einem miternächtlichen Haifischsnack klang das Erdgasforum langsam aus. □